

Landwirt Johann Günthner setzt auf Regionalität und Vollholz

Wie ein Milchviehstall aus heimischem Vollholz mit regionalen Firmen preiswert gebaut werden kann, erläuterte Landwirt Johann Günthner über 75 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei einem Begang durch seinen Stall. Eingeladen hatte der Impuls Forst und Holz, ein Zusammenschluss aus den Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen, der Schreiner- und Zimmererinnung Miesbach/ Bad Tölz-Wolfratshausen und dem Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen.

Anton Demmel, Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung (WBV) Wolfratshausen zeigte sich von dem Vollholz-Stall begeistert. „Die Waldbesitzervereinigungen sind immer gerne mit dabei, wenn Holz so beispielgebend verwendet wird. Uns als WBV ist es ein großes Anliegen, dass die Wälder gepflegt werden und heimisches Holz genutzt wird. Wir haben europaweit die höchsten Vorräte im Privatwald, die aber auch nachhaltig genutzt werden müssen. Dabei fällt viel heimisches Holz an. Der Vollholzstall wirbt hierfür hervorragend.“

In gleiche Richtung argumentierte Korbinian Wolf, Bereichsleiter Forsten des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Holzkirchen: „Wir haben in der Region sehr vorratsreiche Wälder. Durch unsere Beratung wollen wir erreichen, dass diese Wälder regelmäßig durchforstet, verjüngt und noch mehr Richtung Mischwald umgebaut werden. Dadurch entwickeln sich die Wälder stabiler und vielfältiger. Gleichzeitig fällt der umweltfreundliche, nachwachsende und flexibel einsetzbare Rohstoff Holz an. Wenn regionales Holz in regionalen Projekten mit regionalen Firmen eingesetzt wird, bleibt die Wertschöpfung in der Region und sichert dort Arbeitsplätze.“

Für Christoph Bammer, Obermeister der Zimmererinnung Miesbach/ Bad Tölz-Wolfratshausen, vereint der landwirtschaftliche Holzbau aus Vollholz traditionelle Handwerkskunst mit den modernen Anforderungen an nachhaltige und wirtschaftliche Betriebsgebäude. „Holzbauten schaffen ein gesundes Stallklima, regulieren Feuchtigkeit auf natürliche Weise und tragen zu einem stressarmen Umfeld für Mensch und Tier bei. Gleichzeitig leisten sie einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, indem sie CO₂ langfristig binden und energieintensive Baustoffe ersetzen. Die regionale Umsetzung führt zu kurzen Wegen und schnellen Abstimmungen zwischen Waldbesitzer, Sägewerk, Zimmerer und Bauherr. Sie ermöglicht individuelle Lösungen statt Standardprodukte und macht von internationalen Märkten unabhängig. Der landwirtschaftliche Holzbau ist daher auch ein Bekenntnis zu nachhaltigem, funktionellem und ökologischem Bauen.“

Johann Günthner setzte von Anfang an auf Vollholz. 40 % kam aus dem eigenen Wald, 60 % kaufte er über die WBV Wolfratshausen. Die Stämme ließ er im nahegelegenen Sägewerk einschneiden, anschließend erfolgte der Abbund per Hand durch seinen Bruder, der Zimmerermeister ist. Alle Arbeiten erledigten regionale Firmen, er selbst und seine Familie arbeiteten ständig mit. „Ich kannte unsere Firmen, alle Arbeiten verliefen planmäßig und im Rahmen der Kostenangebote.“ Er würde daher wieder nur mit Firmen vor Ort bauen. Ein weiterer Grund für den Vollholzstall: „Ich mag keine Leimbinder. Zudem sah ich nicht ein, dass ich mein Käferholz für 30 € je Kubikmeter verkaufe, es weit wegtransportiert wird und ich es anschließend als Leimbinder für 1000 € je Kubikmeter wieder kaufen muss. Insgesamt habe ich sicher nicht teurer gebaut als mit anderen Baustoffen. Ich konnte aber den Stall genau nach meinen eigenen Vorstellungen bauen. Mir war auch wichtig, dass die Wertschöpfung hier vor Ort erfolgt.“

Die zahlreichen Besucher zeigten sich beeindruckt und stellten noch sehr viele Fragen, die Günthner fundiert beantworten konnte. Beim anschließenden Gasthausbesuch wurde noch intensiv über das Gesehene diskutiert. Der Startschuss für einen „Stallbaustammtisch für Interessierte“ des AELF Holzkirchen war damit geglückt. Das Format greift die Wichtigkeit des landwirtschaftlichen Bauens für die Landwirte in unserer Region auf und soll in Abständen von etwa drei Monaten in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen angeboten werden.



Der Vollholzstall von Johann Günthner mit einem Teil der Besucherinnen und Besucher

!MPULS Forst und Holz

Der Impuls Forst und Holz ist ein Zusammenschluss aus den Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen, der Schreiner- und Zimmererinnung Miesbach/ Bad Tölz-Wolfratshausen und dem Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen. Ziel ist es, die regionale Holzverwendung zu fördern.